

Editorial

**Liebe Autorinnen, Liebe Autoren,
Liebe FreundInnen der Budrich-Verlage**

2011 hat Halbzeit! Tempus fugit! Das einzig Gute daran, erscheint die Aussicht auf eine Sommerpause... Fahren Sie weg? Vergessen Sie die Lektüre nicht. Lesen Sie nur noch elektronisch? Viele unserer Bücher erhalten Sie auch digital; aber versuchen Sie lieber nicht Ihr iPad einzusetzen, um eine Liege am Pool zu reservieren...

Meine Gedanken zum Thema eBooks finden Sie im Interview mit unserem Partner PaperC <<http://blog.paperc.de/2011/06/ich-sehe-bucher-und-ebooks-nicht-als-konkurrenten/>>

Während die Fußball-WM der Frauen gerade beginnt und ich mich freue, dass vernünftig darüber berichtet wird, habe ich Stimmen von Jungs im Teenie-Alter aufgefangen: „Warum machen die denn so ein Gewese um die Fußball-WM? Machen die doch sonst nicht!“. Um die WM der Herren machen „die“ schon sehr lange und viel größeres „Gewese“. Und ich frage mich wieder: Fahren Frauen eigentlich Rennrad? Spielen sie Handball und Basketball? Natürlich tun sie das! Doch DIE Tour de France und DIE einschlägigen Meisterschaften – in den Medien und mindestens im Bewusstsein der von mir belauschten vier Halbstarken sind sie stark männlich geprägt. Aber der Trend ist da: Frauen werden als starke Sportlerinnen wahrgenommen – auch wenn sie nicht in knappen Outfits durch den Sand jagen. Für mich ein Silberstreif am Horizont! Wie es um Frauen in Wirtschaft und Politik steht, hat jüngst Marijke Looman untersucht (S. 8).

Damit und mit unseren anderen Themen: viel Vergnügen!



Beste Grüße,

Ihre *Barbara Budrich*

Inhalt

EDITORIAL.....	1
NEUERSCHEINUNGEN	3
GEBLÄTTERT	10
INTERNATIONALES	12
5 FRAGEN AN.....	16
SERVICE FÜR AUTORINNEN.....	19
TERMINE	22
PRESSESPIEGEL	24
IMPRESSUM	28

Neuerscheinungen

Politikwissenschaft



dms – der moderne staat
Zeitschrift für
Public Policy, Recht
und Management
Heft 1/2011
4. Jahrgang 2011
Erscheinungsweise
halbjährlich
ISSN 1865-7192

Weitere Informationen zu Preisen und Abonnement finden Sie unter:

<http://www.budrich-journals.de/index.php/dms>

dms trägt zum interdisziplinären Diskurs bei. Die Zeitschrift wendet sich an die Wissenschaft – Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Rechtswissenschaft, Betriebswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft, Organisationssoziologie und -psychologie – wie an die Praxis – Management in Verwaltung und Unternehmen. **dms** bietet zweimal jährlich in thematischen Schwerpunkten und in weiteren Rubriken Beiträge deutscher und internationaler Autorinnen und Autoren.



femina politica – Zeitschrift
für feministische Politik-
Wissenschaft
Heft 1 2011. Schwerpunkt:
Peace Matters: Leerstellen in
der Friedens- und Konfliktfor-
schung
Erscheinungsweise
halbjährlich

20. Jahrgang 2011
ISSN 1433-6359

Weitere Informationen und Preise:

<http://www.budrich-journals.de/index.php/feminapolitica>

Seit 1997 analysiert und kommentiert die **femina politica** politikwissenschaftliche und aktuelle tagespolitische Themen aus feministischer Perspektive, berichtet über Forschungsergebnisse und Hochschulpolitik, Projekte, Tagungen und Neuerscheinungen.

Die **femina politica** versteht sich als Informations- und Kommunikationsorgan politisch und politikwissenschaftlich engagierter Frauen und es gehört zu ihrem Selbstverständnis, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen theoretischen und praktischen Themen zu garantieren.



GWP. Gesellschaft. Wirtschaft. Politik

Heft 2/2011

60. Jahrgang 2011

ISSN 0016-5875

Weitere Informationen zu
Preisen und Abonnement
finden Sie unter:

<http://www.budrich-journals.de/index.php/gwp>

GWP ist die älteste Fachzeitschrift in der Bundesrepublik für Studium und Praxis des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Sie schlägt die Brücke zwischen Fachwissenschaften auf der einen und Studium bzw. Bildungspraxis auf der anderen Seite. Als sozialwissenschaftliches Magazin ist sie der Aktualität wie dem Grundsätzlichen verpflichtet, der sorgfältigen Fundierung wie der lebendig wechselnden Stilistik. Gesellschaft - Wirtschaft - Politik - sind die großen Bereiche, zu denen GWP einführende Darstellungen, Analysen und Dokumente liefert. GWP analysiert die aktuelle Situation und vermittelt die grundlegenden Strukturen. GWP bietet in jeder Ausgabe eine größtmögliche Breite an Themen. Die Fragestellungen sind die der politischen Bildung bzw. des sozialwissenschaftlichen Studiums.



HISTORIE

Deutsch-Polnische Beziehungsgeschichte

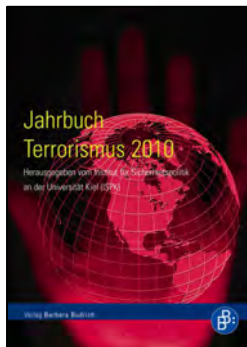
Jahrbuch des Zentrums für
Historische Forschung Berlin
der Polnischen Akademie der
Wissenschaften
Folge 4 2011. 297 S.
Englische Broschur.

19,90 € (D), 20,50 € (A), 28,90 SFr

ISBN 978-3-940755-87-2

Das Leitmotiv der vierten Folge des Jahrbuchs ist die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte. Diese wird aus zwei Perspektiven vorgestellt: Zum einen in Form einer Umfrage zu Stand und Perspektiven der Erforschung der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte im letzten Jahrzehnt; zum anderen durch die Vorstellung des wissenschaftlichen Ertrags von Professor Klaus Zernack, dem die theoretische Ausarbeitung des Konzepts einer Beziehungsgeschichte zu verdanken ist.

<http://www.budrich-verlag.de>



Jahrbuch Terrorismus 2010

Herausgegeben vom Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK)
2011. 392 S. Kt.
36,00 € (D), 37,10 € (A),
48,90 SFr
ISBN 978-3-86649-421-1

Das Jahrbuch Terrorismus 2010 beinhaltet eine Reihe von Analysen über die Herausforderung durch den Terrorismus in ausgewählten Regionen. Auf Grund der anhaltenden Aktualität des Phänomens legt das Jahrbuch für das Jahr 2010 seinen thematischen Schwerpunkt erneut auf den islamistischen Terrorismus, in diesem Jahr v.a. in der südostasiatischen Region sowie auf der Arabischen Halbinsel. Zudem wird in Anbetracht der Aktualität ein Fokus auf die Frage nach der Nutzung des Internet durch islamistische Terroristen und die transatlantischen Differenzen im Bereich der Anti-Terror-Politik gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt sind die transatlantischen Differenzen im Bereich der Anti-Terror-Politik.

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=502>



VINÍCIUS LIEBEL Politische Karikaturen und die Grenzen des Humors und der Gewalt

Eine dokumentarische Analyse der nationalsozialistischen Zeitung „Der Stürmer“

2011. 203 S. Kart.
24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr
ISBN 978-3-940755-99-5

Das Buch untersucht politische Karikaturen und ihre Beziehung zur politischen Dynamik einer Gesellschaft. Politischen Karikaturen sind eine besondere Art von Quelle: sie stellen einen bestimmten politischen Augenblick dar, enthüllen aber gleichzeitig auch die sozialen bzw. politischen Strukturen einer Gesellschaft oder sozialen Gruppe. Zwei konstitutive Elemente sind verantwortlich dafür, die politischen Karikaturen zeitlich zu charakterisieren und ihre politische Rolle zu garantieren: der Humor und die Gewalt.

<http://www.budrich-unipress.de>



Zeitschrift für Politische Theorie – ZPTH

Heft 2/2010

1. Jahrgang 2010. ISSN 1869-3016

Erscheinungsweise halbjährlich

Weitere Informationen und Preise unter:

<http://www.budrich-journals.de/index.php/zpth>

Die Politische Theorie dient neben der politikwissenschaftlichen Theoriegenese auch zur Reflexion über die Entstehung, Leistungsfähigkeit und die Grenzen von Theorie im Kontext der Politikwissenschaft selbst, sowie zur Bezugnahme auf politikwissenschaftlich relevante theoretische Arbeiten in den sozial- und kulturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen.

Vor dem Hintergrund dieser drei Aufgaben finden in der **Zeitschrift für Politische Theorie (ZPTH)** Auseinandersetzungen mit und Analysen von politikwissenschaftlichen Theoriedebatten – gegenwärtigen wie historischen – genauso ihren Platz, wie die Vernetzung politikwissenschaftlicher Theoriebildung mit der in anderen geistes- und sozialwissenschaftlicher Teildisziplinen.

Erziehungswissenschaft



CARSTEN DETKA Dimensionen des Erleidens

Handeln und Erleiden in Krankheitsprozessen
Studien zur qualitativen Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung. ZBBS-Buchreihe

2011. 363 S. Kt.

39,90 € (D), 41,10 € (A), 53,90 SFr

ISBN 978-3-86649-432-9

Der Autor untersucht Krankheitsprozesse als komplexe biographische Prozessgestalten – durchdrungen von Erleidenserfahrungen und Bearbeitungsbemühungen.

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=537>



Diskurs Kindheits- und Jugendforschung

Heft 2 2011

Schwerpunkt **Soziale Ungleichheit in Kindheit und Jugend**

6. Jahrgang 2011

ISSN 1862-5002

Erscheinungsweise vierteljährlich

Weitere Informationen zu Preisen und Abonnement finden Sie unter: <http://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs>

Impulse für eine Wiederbelebung des Themas soziale Ungleichheit im Jugendalter kamen neben der Armutsforschung vor allem aus jenen Forschungskontexten, die versuchen Verbindungslinien zwischen der Jugendforschung, der Schulforschung oder der beruflichen Übergangsforschung herzustellen. Hier setzt die aktuelle Ausgabe des **Diskurs** an.

Die Anfang 2006 gegründete Zeitschrift widmet sich dem Gegenstandsfeld unter der integrativen Fragestellung von Entwicklung und Lebenslauf; sie arbeitet fächerübergreifend und international. Zu Wort kommen deutsche und internationale Autorinnen und Autoren aus den einschlägigen Disziplinen wie Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft, jedoch auch aus Ethnologie, Verhaltensforschung, Psychiatrie und der Neurobiologie.



**UWE FABHAUER
JOSEF AFF
BÄRBEL FÜRSTENAU
EVELINE WUTTKE (HRSG.)**
**Lehr-Lernforschung und
Professionalisierung**
Perspektiven der
Berufsbildungsforschung
Schriftenreihe der Sektion

Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

2011. 246 S. Kt.

29,90 € (D), 30,80 € (A), 41,90 SFr

ISBN 978-3-86649-367-4

Die Themenschwerpunkte Lehr-Lern-Forschung und Professionalisierung werden aus Sicht aktueller Forschungsprojekte sowohl empirisch als auch theoretisch analysiert. Im Vordergrund stehen die Wirksamkeit spezifischer Unterrichtsmethoden und Fördermaßnahmen sowie professionelle Kompetenzen des Bildungspersonals.

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=478>



**Pädagogische
Korrespondenz (PÄK)**
Zeitschrift für kritische
Zeitdiagnostik in Pädagogik und Gesellschaft.
Herausgegeben vom
Institut für Pädagogik und
Gesellschaft e.V., Münster
Heft 1 2011 24. Jahrgang

Erscheinungsweise halbjährlich

ISSN 0933-6389

Das Jahresabonnement kostet 23,00 €, das Einzelheft 12,50 €, jeweils zuzüglich Versand.

Weitere Infos finden Sie unter:

http://www.budrich-unipress.de/index.php?cPath=20_21

Die Zeitschrift widmet sich kleinen Fallstudien, die sich symptomatischen, von der Erziehungswissenschaft (bislang) nicht beachteten Sachverhalten der gegenwärtigen Wirklichkeit von Erziehung und Bildung auf der Basis von ‚natürlichen Protokollen‘ widmen, essayistischen Arbeiten, mit denen das kritische Denken seine diagnostische Kraft gegenüber dem „Stand der Dinge“ beweisen soll, hellsichtigen Texten der Vergangenheit, deren erneute Lektüre für jeden ansteht, der sich nicht der couranten Geschichtsvergessenheit befleißigen will, Forschungsergebnissen derjenigen empirischen Bildungsforschung, die sich als pädagogische versteht, polemischer Dokumentation, die durch Entkontextualisierung zeigt, wie nackt der Kaiser der rasenden Modernisierung des Bildungswesens ist.

Erziehung



STEFAN SCHRANER (HRSG.)

Start up Power

Junge Menschen gründen Unternehmen

2010. 127 S. Hc. 4-farbig,

19,90 € (D), 20,50 € (A), 30,50 SFr

ISBN 978-3-86649-439-8

Bin ich zum Unternehmertum geeignet? Übernehme ich gern

Verantwortung? Worauf muss ich achten? Wo finden junge Menschen

Antworten auf diese und ähnliche Fragen? Zumeist weder im Elternhaus (es sei denn, es sind Unternehmer-Kinder), noch in der Schule (mit Praxis-Fokus zumeist auf angestellte Berufe), noch an der Hochschule (mit Fokus allenfalls auf den selbstständigen Professionen liegt, wie bei Jura, Medizin usw.). Der Unternehmer Stefan Schraner hat in „Start up Power“ notwendige Informationen zusammengetragen. Unverzichtbar für junge GründerInnen und ein farbenfroher, informativer Impuls für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer – und alle, die mit Schülerunternehmen und jungen GründerInnen arbeiten (wollen).

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=522>

Geschlechterforschung



MARIJKE LOOMAN

Am Rande der Macht

Frauen in Deutschland in Politik und Wirtschaft

2011. 219 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr

ISBN 978-3-940755-92-6

Können Frauen in Deutschland in Politik und Wirtschaft erfolgreich sein?

Warum sind Führungsetagen vielfach männlich bestimmt?

Die Autorin untersucht theoretische und historische Grundlagen für das heute in Deutschland vorherrschende Frauenbild und nimmt eine aktuelle empirische

Auswertung der Partizipation von Frauen in Deutschland in Wirtschaft und Politik vor. Abschließend werden Konzepte zur Stärkung geschlechtergerechter Partizipation vorgestellt und bewertet.

http://www.budrich-unipress.de/product_info.php?products_id=124

Methoden



BETTINA RITTER MAMCZEK

Stoff reduzieren

Methoden für die Lehrpraxis

UTB-S. Kompetent lehren, Band 1

Die Reihe wird herausgegeben von Dr. Sabine Brendel,

Berliner Zentrum für Hochschullehre

2011. 128 S. Kt. 9,90 € (D), 10,20 € (A), 14,90 SFr

ISBN 978-3-8252-3515-4

Verlag Barbara Budrich

UTB

Den Unterrichtsstoff gut zu strukturieren und auf den Punkt zu bringen - gar keine leichte Aufgabe. In fünf systematischen Schritten können Lehrende ihren Stoff auf das Wesentliche reduzieren und anhand von Fachlandkarten die Präsentation ihrer Lehrveranstaltungen effektiv vorbereiten.

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=469>

Geblättert

Femina Politica - Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft

S. 30-32

Wie viel Feminismus soll es sein?

Friedens- und Konfliktforschung zwischen feministischer
Theorie, Gender und Mainstream

Bettina Engels/Corinna Gayer

Gender ist im Mainstream der Friedens- und Konfliktforschung angekommen. Diese Beobachtung mag insofern überraschen, als die meisten Überblicksbeiträge zu Geschlechterperspektiven auf Sicherheit, Krieg und Frieden mit der Feststellung beginnen, feministische Ansätze stellten in der Friedens- und Konfliktforschung eine „Randerscheinung“ (Wisotzki 2005, 111) dar, die Disziplin sei „unverändert auf beiden Augen genderblind“ (Engels 2008, 1). Anders als andere kritische „Randerscheinungen“ wie neogramscianische oder postkoloniale Theorieansätze erfahren feministische Perspektiven seit einigen Jahren zumindest „punktuell“ Interesse seitens des Mainstream/Malestream der Friedens- und Konfliktforschung (Clasen/Zwingel 2009, 128). In den meisten der für die Disziplin relevanten Fachzeitschriften erscheinen inzwischen in regelmäßigen Abständen Beiträge aus der gendersensiblen Forschung, und fast alle haben in den letzten Jahren Heftschwerpunkte aus dem Bereich „Gender und Konflikt“ publiziert.² Einführungs- und Überblicksbände integrieren Geschlechterperspektiven zumindest mittels einzelner Beiträge (vgl. Harders 2005; Wisotzki 2005; Sturm 2005). „Insgesamt gilt“, so stellt Hanne-Margret Birkenbach fest: „Die Kategorie Geschlecht ist in der Friedens- und Konfliktforschung heute akzeptiert“ (Birkenbach 2005, 80). Dies ist zwar zu begrüßen und kann als Erfolg der Bemühungen feministischer ForscherInnen gewertet werden, den Mainstream/ Malestream der Friedens- und Konfliktforschung von der Relevanz der Kategorie Geschlecht zu überzeugen. Jedoch ist festzustellen, dass die Integration von Gender in empirischen Forschungsarbeiten häufig additiv und vornehmlich ohne Rückbezug auf feministische Theorieansätze erfolgt. Vielerorts herrscht – allen rhetorischen Verweisen auf die soziale Konstruktion von Geschlecht zum Trotz – implizit oder explizit ein essentialistisches Geschlechterverständnis vor. Überblicksartikel zu Geschlechterperspektiven in der Friedens- und Konfliktforschung befassen sich meist damit, die bisher erbrachten Erkenntnisse feministischer und gendersensibler Forschung zu Konflikt, Gewalt und Frieden darzustellen, ihren Mehrwert gegenüber dem Mainstream/Malestream herauszuarbeiten und damit Letztgenannten von der Notwendigkeit des systematischen Einbezugs der Kategorie Geschlecht zu überzeugen zu versuchen. In unserem Beitrag richten wir dagegen den Blick auf das theoretische und analytische Spannungsfeld zwischen feministischen und gendersensiblen Arbeiten der Friedens- und Konfliktforschung – in dem Bewusstsein, dass diese nach wie vor eine Nische innerhalb der Disziplin darstellen. Trotz des gemeinsamen Anspruchs, die vergeschlechtlichen Dynamiken und Implikationen von Sicherheit, Krieg und Frieden analytisch sichtbar zu machen, bestehen Innerhalb dieser Nische grundlegende Unterschiede hinsichtlich theoretischer Ausgangspunkte und empirischer Vorgehensweisen.



Ziel unseres Beitrags ist es, dieses Spannungsfeld aufzuzeigen. Dazu stellen wir idealtypisch feministische und gendersensible Perspektiven in der Friedens- und Konfliktforschung gegenüber, die sich entlang von drei Kriterien unterscheiden lassen: dem Verhältnis von Theorie und Empirie, ihrer Position gegenüber dem Mainstream/Malestream sowie dem Wissenschaft-Praxis-Bezug. Herrschaftskritik stellt die zentrale erkenntnistheoretische Leitkategorie dar, die feministische und gendersensible Forschung differenziert.

Der Text ist wie folgt aufgebaut. Zunächst werden die in der bestehenden Literatur vorliegenden Unterscheidungen unterschiedlicher feministischer Perspektiven in der Friedens- und Konfliktforschung dargestellt, um darauf aufbauend unsere Differenzierung von feministischen und gendersensiblen Ansätzen zu begründen. Im Anschluss führen wir diese Unterscheidung entlang der drei genannten Aspekte – Verhältnis von Theorie und Empirie, Verhältnis zum Mainstream/Malestream, Wissenschaft-Praxis-Bezug – aus. Wie viel feministische Theorie braucht eine gendersensible Friedens- und Konfliktforschung? Abschließend diskutieren wir entlang dieser Frage, inwiefern und wie sich feministische und gendersensible Friedens- und Konfliktforschung begegnen können und sollten.

Feministische und Gender-Ansätze in der Friedens- und Konfliktforschung

Wenn die Entwicklung feministischer Forschung zu Sicherheit, Krieg und Frieden resümiert wird, geschieht dies in der Regel entlang einer Chronologie feministischer Debatten und Bewegungen, die Gleichheits-, Differenz- und postmoderne feministische Ansätze unterscheidet (vgl. Locher 2000; Wisotzki 2005). Frühe Beiträge zur Debatte waren einem egalitär-liberalen Feminismus zuzurechnen, der gleiche Rechte und gleiche Pflichten von Männern und Frauen betonte und etwa die Teilhabe von Frauen an sicherheits- und friedenspolitischen Entscheidungspositionen auf allen Ebenen und in allen Bereichen forderte. Radikalfeministische Positionen dagegen betonten Unterschiede zwischen Männern und Frauen, beschrieben Krieg als logische Folge einer gewaltgeprägten patriarchalischen Gesellschaftsordnung und unterstellten oftmals Frauen biologistisch hergeleitete Fähigkeiten als Friedensstifterinnen (vgl. Schmölzer 1996). Der zentrale Kritikpunkt an diesen Arbeiten besteht darin, dass sie von den binären und essentialistischen Kategorien „Mann“ und „Frau“ ausgehen und stereotype Geschlechterbilder nicht hinterfragen, sondern reproduzieren: Männer gelten als kriegsgerische, gewaltbereite Täter und Frauen erscheinen als friedliche, fürsorgende Opfer.

Demgegenüber berufen sich die meisten Arbeiten der 1990er und 2000er Jahre auf die soziale Konstruktion von Geschlecht und stellen Geschlechterrollen, -bilder, -stereotype und -verhältnisse in den Mittelpunkt ihrer Analysen. Unter den Schlagwörtern „Gender-Ansatz“ (Locher 2000), „sozialkonstruktivistischer Feminismus“ (Skjelsbaek 2001) und „postmoderner Feminismus“ (Goldstein 2001) werden mittlerweile eine Vielzahl von Arbeiten und Forschungsperspektiven subsumiert, deren Gemeinsamkeit darin besteht, dass sie auf die soziale Konstruktion von Geschlecht verweisen.³ In der Darstellung feministischer Forschung zu Sicherheit, Krieg und Frieden wird bislang kaum systematisch zwischen diesen Richtungen unterschieden. Dies stellt insofern ein Defizit dar, als die theoretisch-begriffliche Unschärfe Missverständnissen sowohl innerhalb der feministischen Debatte als auch im Dialog zwischen feministischen, gendersensiblen und Mainstream-ForscherInnen Vorschub leistet und der Vielfalt feministischer Forschungsperspektiven nicht gerecht wird. Simone Wisotzki reflektiert den feministischen Beitrag zur Debatte um den Friedensbegriff und stellt dabei primär radikalfeministische und Gender-Ansätze gegenüber.

Möchten Sie weiterlesen? Infos zu Preisen, Bestellungen und Abonnement finden Sie unter: <http://www.budrich-journals.de/index.php/feminapolitica>

Splitter

„Europa – Quo Vadis?“



Gesellschaft • Wirtschaft • Politik
Sozialwissenschaften für politische Bildung

Die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung, die Zeitschrift GWP – Gesellschaft – Wirtschaft – Politik und der Verlag Barbara Budrich laden zu der Kooperationsveranstaltung „Europa – Quo vadis?“ ein. Am 18. Juli 2011 referieren Anne Götde und Katharina Hanel über „Regionen in Europa – das Beispiel NRW“ und die „Europäische Identität und Unionsbürgerschaft“. Sibylle Reinhardt von der Universität Halle bezieht die fachdidaktische Perspektive für den Themenkreis mit ein. Die Veranstaltung findet im Grand City Hotel Duisburger Hof in Duisburg statt. Neben den Referentinnen wird auch der Verlag Barbara Budrich durch die Lektorin Sumi Jessien mit ausgewählter Literatur vor Ort sein.



Unsere AutorInnen sind ExpertInnen

Unsere Autorin Frauke Narjes (Bild) stand für die Campus-Ausgabe des Spiegels „UniSpiegel“ zum Thema „Letzte Langzeitstudenten“ als Expertin zur Verfügung. In dem Artikel vom 6. Juni 2011 „Endspurt der Dinosaurier“ berichtet UniSpiegel über die „aussterbende Spezies der Langzeitstudierenden“. Durch die Einführung des Bachelorsabschlusses, der nach etwa drei Jahren erreicht werden soll und durch rigide Zugangsbeschränkungen für Masterstudiengänge werden LangzeitstudentInnen immer seltener.



<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,764373,00.html>

Frauke Narjes, Leiterin des Career Center der Universität Hamburg, hat bei Budrich UniPress zusammen mit Nina Feltz den Band „Fishing for Careers“ herausgegeben.

Frauke Narjes/ Nina Feltz (Hrsg.): Fishing for Careers

Karrieremanagement zwischen Planung und Gelegenheiten
Schriftenreihe des Career Centers der Universität Hamburg, Band 1
2011. 124 S. Kt. 14,90 € (D), 15,40 € (A), 21,90 SFr
ISBN 978-3-940755-59-9

http://www.budrich-unipress.de/product_info.php?products_id=84

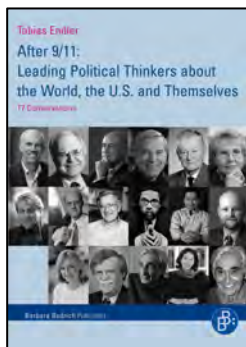


Noam Chomsky wurde ebenfalls von „UniSpiegel“ befragt: zum Thema „Verschwurbeltes Hochschuldeutsch – Warum Wissenschaftler ihre Leser quälen“.

<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,758029,00.html>

Ist es doch vor allem im angelsächsischen Sprachraum Gang und Gäbe auch hoch wissenschaftliche Texte für Laien verständlich auszudrücken. Noam Chomsky, Linguist und stets auskunftsbereiter „public intellectual“ – nicht unumstritten – schreibt seine wissenschaftlichen Bücher durchaus auch zum Teil für eine breitere Masse – nicht zuletzt daher dürfte seine große Popularität rühren.

Noam Chomsky wurde von Tobias Endler (Bild) für unseren Band „After 9/11“ interviewt. Tobias Endler ist derzeit an der Universität Heidelberg tätig.



Tobias Endler

After 9/11: Leading Political Thinkers about the World, the U.S. and Themselves

17 Conversations

2011. 219 pp. Pb. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 28,90 SFr, US\$29.95, GBP 17,95

ISBN 978-3-86649-364-3

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=461>

UTB-Studierenden-Umfrage Mitmachen und UTB-Büchergutschein über 50 € gewinnen!



Mit dieser Umfrage möchte die UTB etwas über die Studiengewohnheiten heutiger Studierender erfahren. Besonders interessiert dabei, welche Rolle elektronische Medien im Studium spielen.

Die Beantwortung der insgesamt 13 Fragen dauert nicht länger als 10 Minuten. Unter allen Teilnehmenden werden drei UTB-Büchergutscheine im Wert von 50 € verlost. Teilnahmechluss ist der 20. Juli 2011.

Hier geht's zur Umfrage: <http://www.utb.de/studium/online-umfrage/>

Symposium zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Hans Bertram

Am 7. Juli 2011 werden zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Hans Bertram einige seiner Forschungsfelder bei dem Symposium thematisiert. Neben der inhaltlichen Sicht wird auch die Perspektive der Interaktion von Wissenschaft und Politik angesprochen werden.

Prof. Dr. Hans Bertram hat in seiner Laufbahn Wissenschaft und Politikberatung miteinander verbunden. Familienpolitische Debatten hat er aktiv gestaltet. Bertrams soziologischen Forschungen gaben zahlreiche Impulse für die Wissenschaft.



Hans Bertram

Seine Tätigkeit zwischen Wissenschaft, Medien und Politik verspricht auch für das Symposium spannende Erkenntnisse und Diskussionen.

Weitere Informationen unter: <https://www2.hu-berlin.de/hcsp/conferences/symposium-65-geburtstag-hans-bertram/>

Bei Budrich erschienen bzw. im Erscheinen:

Hans Bertram/ Birgit Bertram

Familie, Sozialisation und die Zukunft der Kinder

2009. 234 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr. ISBN 978-3-86649-287-5

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=385>



Hans Bertram/ Nancy Ehlert (Hrsg.)

Familie, Bindungen und Fürsorge

Familiärer Wandel in einer vielfältigen Moderne. 2011. Ca. 700 S. Hc. Ca. 89,90 € (D), 92,50 € (A), 119,00 SFr. ISBN 978-3-86649-391-9

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=511>



Hans Bertram/ Nancy Ehlert (eds.)

Family, Ties and Care

An international comparison. 2011. Ca. 700 pp. Hardcover.

Ca. 99,90 € (D), 102,70 € (A), 130,00 SFr. ISBN 978-3-86649-392-6

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=512>

Hans Bertram/ Helga Krüger/ Katharina Spieß (Hrsg.)

Wem gehört die Familie der Zukunft?

Expertisen zum 7. Familienbericht der Bundesregierung

2006. 515 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A), 48,90 SFr. ISBN 978-3-86649-049-9

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=117>



Internationales

Eine Verlegerin in Amerika

Im Juli wird die Verlegerin Barbara Budrich während ihrer Reise durch den Osten der USA und Kanada zahlreiche AutorInnen und HerausgeberInnen treffen. Außerdem trifft sie sich unter anderem mit der Leiterin des German Book Office (GBO) New York Riky Stock.



GBO wurde 1998 als non-profit Organisation gegründet und ist ein Projekt der Frankfurter Buchmesse. GBO fungiert als Vermittler zwischen deutschen und amerikanischen Verlegern und Verlagshäusern.

Neben dem Büro in New York gibt es noch weitere Büros in vielen Teilen der Welt. So z.B. in Beijing (China), Moskau (Russland), Bukarest (Rumänien), Neu Delhi (Indien) und natürlich in Frankfurt am Main.

Sumi Jessien in Reykjavik

Ende August findet in Reykjavik an der Universität von Island die 6. Konferenz der ECPR (European Consortium for Political Research) statt.



Sumi Jessien

Es gibt hochkarätige Panels und Sections zu verschiedenen Themenbereichen der Politischen Wissenschaft. Unter anderem zu Internationalen Politischen Theorien, Politischen Theorien, Demokratische Geschichte und Universalität, Deliberative Demokratie und Gerechte und gerechte Politik.

Unsere Lektorin Sumi Jessien (Verlag Barbara Budrich) hält einen Workshop zum Thema „Academic Publishing“. Treffen können Sie sie darüber hinaus am Büchertisch der Budrich-Verlage.

5 Fragen an...

Ursula Birs

Welches ist die wichtigste Herausforderung für die (vergleichende) Demokratieforschung in den nächsten Jahren?

Ich selbst bin auf europäische, sogenannte konsolidierte Demokratien spezialisiert. Die Herausforderungen in diesem Forschungsfeld sind, die Entwicklung der liberalen Demokratien genau zu beobachten und „Verfalls- und Deformationsprozesse“ zu identifizieren, wie sie in der Forschung in den vergangenen Jahren diagnostiziert wurden. In konsolidierten Demokratien sind solche Prozesse – anders als in jungen Demokratien – nicht so leicht zu erkennen, weil die Institutionen der Demokratie und die Demokratie als Staatsform vordergründig unangetastet bleiben. Bei der Frage nach der Zukunft von etablierten Demokratien geht es dann auch weniger um die Staatsform und die Institutionen eines Regierungssystems als vielmehr um Demokratie als *Herrschaftsform* und in wieweit *demokratische Herrschaftskontrolle* eingeschränkt ist. Dazu gehört, nach den – wie wir es in unserem internationalen Forschungszusammenhang an der Philipps-Universität Marburg nennen – „Regeln des Ungeschriebenen“ in Demokratien und auch autoritären Regimen mit demokratischen Verfassungen zu fahnden. In diesen „Regeln des Ungeschriebenen“ sind sowohl Risiken als auch Chancen zu finden. Wir nehmen damit zum einen politische sowie ökonomische Akteurinnen und Akteure in den Blick, die mit und hinter den Institutionen einer „geschriebenen“ demokratischen Verfassung diese auszuhöhlen, u.U. auch autoritär oder autokratisch zu verändern versuchen. Zum anderen wenden wir uns politischen sowie sozialen Akteurinnen und Akteuren zu, die Träger von Emanzipationsbewegungen sind oder sein könnten. Unser Fokus weist über Europa hinaus und schließt andere Weltregionen wie Südostasien mit ein.



Warum sollte jemand unbedingt in Ihrem Forschungsbereich tätig werden?

Diese Frage lässt sich meiner Meinung nach nur normativ und aus der Geschichte heraus beantworten. Die Politikwissenschaft versteht sich als Demokratiewissenschaft. Sie konnte sich nach dem Nationalsozialismus und Holo-

caust erst als Fachwissenschaft nach und nach in Deutschland etablieren. Mit der Politikwissenschaft und Soziologie als die Kernfächer der Sozialwissenschaften haben die westlichen Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg den Anspruch verbunden, Gefahren für die Demokratie in der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung zu erkennen, bevor die Verhältnisse wieder kippen. Heute geht es zwar nicht mehr um Gefahren, die in ein nationalsozialistisches Regime führen könnten, aber Demokratie ist keine Herrschaftsform, die – einmal etabliert – eine Ewigkeitsgarantie besitzt. Der Soziologe Oskar Negt hat dies in seinem aktuellen Buch „Der politische Mensch. Demokratie als Lebensform“ (2010) treffend auf den Punkt gebracht: *„Demokratie ist die einzige politisch verfasste Gesellschaftsordnung, die gelernt werden muss – immer wieder, tagtäglich und bis ins hohe Alter hinein“*. So versuche ich etwa Studierende zu motivieren, sich kritisch mit der Entwicklung von Demokratien sowie den Macht- und Herrschaftsverhältnissen in den politischen Systemen und Gesellschaften auseinanderzusetzen sowie darüber zu reflektieren, was der Begriff der Demokratie meint oder meinen könnte. Die vergleichende Politikwissenschaft und Demokratieforschung bietet zudem die Perspektive über den eigenen Tellerrand hinauszublicken, andere Gesellschaften und politische Verhältnisse kennenzulernen, kurzum: der Falle des Ethnozentrismus zu entfliehen.

Warum haben Sie sich dafür entschieden? / Was motiviert Sie an Ihrem Forschungsthema ganz besonders?

Am Beginn meines wissenschaftlichen Werdegangs vor mehr als zwanzig Jahren stand das Thema Rechtsextremismus unter geschlechtervergleichender Perspektive. Es begleitet mich bis heute. Mein damaliges Erkenntnisinteresse war, nach den Ursachen von rechtsextremistischen und damit antidemokratischen Orientierungen in den ungleich verteilten Lebenslagen von weiblichen und männlichen Jugendlichen zu suchen. Ich wollte wissen, was rechtsextremistische/antidemokratische Ideologien für Jugendliche in einer bestimmten Lebensphase, also im Übergang zum Erwachsenenendasein bereithalten, ihre Lebenslagen zu bewältigen und sich – so paradox es zunächst klingt – in die Gesellschaft einzufädeln. Ich wollte damals als junge Sozialwissenschaftlerin verstehen lernen, wie der „Mechanismus“ funktioniert, nach dem rechtsextremistische Gesellschafts- und Politikvorstellungen Akzeptanz finden und u.U. eine politische Kultur rechtsextrem „kippen“ kann. Aus dieser ersten Forschung entwickelte sich sukzessive ein Erkenntnisinteresse, das sich zunehmend auf die Entwicklung der Demokratie konzentrierte.

Welches Buch hat Sie persönlich am meisten geprägt?

Es haben mich in den einzelnen Lebensphasen unterschiedliche Bücher geprägt. In meiner Schulzeit und Pubertät habe ich die Bücher von Erich Fromm verschlungen. Im Studium waren es dann vor allem zwei Werke: erstens Karl Marx: Das Kapital, MEW-Band 23, das wir in einem Seminar zur Kritik der politischen Ökonomie gelesen haben und zweitens Paul Willis: Learning to Labour (1977), oder in der deutschen Veröffentlichung von 1979: Spaß am Widerstand – Gegenkultur in der Arbeiterschule. Es handelt sich hierbei um eine Untersuchung mit begleitender Beobachtung unter Arbeiterjungen in den britischen Midlands am damaligen Centre for Contemporary Cultural Studies der Universität Birmingham. Diese Studie hat mein erstes Rechtsextremismusprojekt inspiriert. Aktuell zählt das oben genannte Buch von Oskar Negt als Favorit.

Ich bin Autorin bei Budrich weil...

...mich das Verlagskonzept überzeugt. Ich war bereits treue Autorin bei Leske + Budrich und habe mich gefreut, als Barbara Budrich sich entschied, ihren Verlag aufzubauen. Die Entscheidung, ein Buch zu verlegen, folgt hier nicht allein betriebswirtschaftlichen Erwägungen, sondern richtet sich nach der Relevanz des Themas. So können auch unkonventionelle und neue Themen an die Öffentlichkeit gelangen. In den verschiedenen Sparten wird zudem jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit geboten, ihre Qualifikationsarbeiten unter angemessenen Konditionen zu veröffentlichen. Selbst Arbeiten aus Studium und Lehre finden hier ihren Weg zu interessiertem Publikum. Nicht zuletzt überzeugt mich die internationale Orientierung. Und das alles zu moderaten Preisen. Als Autorin fühle ich mich gut und professionell betreut.

Aktuelle Veröffentlichung



Ursula Birsl (Hrsg.)

Rechtsextremismus und Gender

2011. 337 S. Kt. 33,00 € (D), 34,00 € (A), 45,50 SFr

ISBN 978-3-86649-388-9

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=463>

Service für AutorInnen

So stellen Sie dem Verlag Ihr Projekt vor

Wenn Sie sich einen Verlag ausgesucht haben, dem Sie Ihr Projekt vorstellen wollen, dann gilt es ein paar Regeln zu beachten – und ein paar Tipps machen Ihr Leben leichter!

Der Verlag: die Black Box

Ein Verlag erscheint von außen als eine Institution, in die nur Eingeweihte Einblick haben. Vor allem bei NachwuchswissenschaftlerInnen gibt es gelegentlich regelrechte Scheu, einen Verlag anzusprechen.

Wenn Sie sich aber vor Augen halten, wovon Verlage und deren MitarbeiterInnen leben und sich selbst einen kleinen Einblick in die Kriterien von Verlagen gönnen, dann haben Sie bereits einen entscheidenden Vorsprung. Dann wissen Sie, wie Sie einen Verlag ansprechen können und Ihre Chancen, bei Ihrem Wunsch-Partner zu veröffentlichen steigen!

Verlagskriterien

Einen tieferen Einblick in die Entscheidungskriterien wissenschaftlicher Fachverlage finden Sie im gleichnamigen Beitrag in meinem Blog (<http://www.budrich-academic.de/blog>). Hier möchte ich nur kurz wiederholen, was bereits gelegentlich anklang: Ein Blick ins Programm Ihres Wunsch-Verlages zeigt Ihnen bereits, wie Ihre Chancen auf Zusammenarbeit stehen!

Es gibt ausgesprochene Dissertationsverlage, die neben Promotionen allenfalls Forschungserträge und Konferenzbände veröffentlichen. Für gewöhnlich zeigt das Programm kein deutliches Profil. Auch diese Verlage haben im Wissenschaftssystem einen Sinn. Ich würde Ihnen aber immer raten, einen renommierten Fachverlag auszuwählen – vor allem dann, wenn Sie in der Wissenschaft bleiben wollen!

Wissenschaftliche Fachverlage erkennen Sie ebenfalls am Programm. Es gibt deutliche Profile sowohl mit Blick auf die vertretenen Fachbereiche als auch mit Blick auf unterschiedliche Buchgattungen. (Einen eigenen Beitrag zum

Thema Buchgattungen aus Verlagssicht finden Sie ebenfalls in meinem Blog.)

Manche Fachverlage veröffentlichen ausschließlich forschungsnahe Literatur (wie z.B. im Bereich der Sozial- und Erziehungswissenschaften unser Haus Budrich UniPress), andere veröffentlichen den gesamten Publikationskanon – von forschungsnahen Materialien bis hin zu Lehr- und Handbüchern und wissenschaftlichen Sachbüchern – wie z.B. der Verlag Barbara Budrich.

Einige wenige Verlage haben sich darauf spezialisiert, in der Hauptsache publikumsnahe Wissenschaft zu veröffentlichen, die mit dem universitären Leben eher mittelbar zu tun haben wie z.B. suhrkamp wissenschaft.

Die Kontaktaufnahme

Wenn Sie ausreichend Zeit haben, können Sie Ihren Verlag zunächst auf einem Kongress besuchen: Die wichtigen Fachverlage sind zumeist auf den einschlägigen Fachkonferenzen mit Büchertischen vertreten. (Termine zu den für die Sozial- und Erziehungswissenschaften einschlägigen Kongressen finden Sie z.B. auf der nächsten Seite.) Die Verlage sind dort genau zu diesem Zwecke vertreten: Um mit Ihren AutorInnen und LeserInnen ins Gespräch zu kommen! Das sollten Sie nutzen!

Auf diesem Wege könnten Sie direkt die zuständigen Personen aus dem Lektorat kennenlernen.

Auf den Internetseiten der meisten Verlage finden Sie die Zuständigen samt Kontaktdaten. Natürlich ist dies im Vergleich zur persönlichen Kontaktaufnahme nur der zweitbeste Weg. Bevor Sie das komplette Manuskript oder Exposé an den Verlag schicken, könnten Sie kurz per eMail Kontakt aufnehmen und fragen, ob Ihr Projekt ganz generell in die Programmplanung des Verlages passt.

Das Exposé

Wenn Ihr Projekt ganz generell in die Programmplanung des von Ihnen favorisierten Verlages passt, dann sollten Sie Ihre Unterlagen besonders sorgfältig und übersichtlich aufbereitet an die zuständige Person schicken.

Sie können das vollständige Manuskript schicken. Besser ist es jedoch, Sie schicken dem Verlag ein sorgfältig gegliedertes Exposé, das die wichtigsten Informationen für den Verlag enthält (Inhalt, Zielgruppen usw.)

Einen [Leitfaden](#) zur Projektvorstellung sowie ein [Muster](#) zur Orientierung können Sie hier herunterladen. – *Barbara Budrich*

Mehr zum Thema:



BARBARA BUDRICH

Erfolgreich Publizieren

in den Sozial- und Erziehungswissenschaften

2009. 128 S., Kt. 12,90 € (D), 13,30 € (A), 18,90 SFr

ISBN 978-3-86649-217-2

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=325>

... schließt wirklich eine wichtige Lücke und liest sich super. -- Prof. Dr. Ingrid Miethe

Eine zielführende Handreichung, welche potenziellen Autoren/-innen eine wirkliche Unterstützung dabei ist, erfolgreich zu publizieren!

Detlef Rüsck auf amazon.de, August 2009

Wer ein Fachbuch in den Sozial- und Erziehungswissenschaften veröffentlichen möchte sollte wissen, welche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen sind. Die Autorin zeigt in einzelnen Schritten auf, was zu einer Veröffentlichung erforderlich ist.

Liane Schülke – Zeitschrift für Familienforschung Juli 2009

Das Buch [...] vermittelt den Eindruck, als würde die Leserin oder der Leser mit der Verlegerin zusammensitzen, um von ihr einen Überblick auf der Basis des Erfahrungswissens aus zwanzigjähriger Tätigkeit im Verlagswesen zu erhalten. Die zentralen Informationen sind mit viel Fachwissen, aber auch einigen humorvollen Augenzwinkern und pragmatischen Tipps verbunden. Kurz und gut: Ein nützliches Buch für nützliche Bücher.

Beate Kortendiek in: Sozialmagazin 12/2009

Termine

Wichtige Termine

Wann	Wo	Was
4.-5.7. 2011	Wien	Summer School für NachwuchswissenschaftlerInnen: „Aktueller Stand der Forschung zu geschlechtsbezogener Gewalt“ WAVE (Women Against Violence Europe) gemeinsam mit den Universitäten Wien und Bielefeld http://www.wave-network.org
7.7.2011	Berlin	Dynamik des familialen Wandels und politischer Gestaltung in Deutschland Symposium zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Hans Bertram http://www.hu-berlin.de
15.-16.7. 2011	Berlin	6. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung http://www.qualitative-forschung.de/institut/
18.7.2011	Duisburg	„Europa – Quo vadis?“ Kooperationsveranstaltung der Deutschen Vereinigung für Politische und Ökonomische Bildung NW e.V., der Zeitschrift GWP – Gesellschaft-Wirtschaft-Politik und dem Verlag Barbara Budrich http://dvpb.wordpress.com/2011/06/09/einladung-zur-kooperationsveranstaltung/
12.-14.09. 2011	Erfurt	20. Fachgruppentagung Entwicklungspsychologie der DGPS http://www.fg-tagung-erfurt2011.de/entwicklungspsychologie/programm/
12.-16.09. 2011	Erfurt	13. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der DGPs http://www.fg-tagung-erfurt2011.de/paedagogische-psychologie/programm/
13.-16.9. 2011	Berlin	ECER European Conference on Educational Research Theme: Urban Education http://www.eera.eu
15.-17.9. 2011	Berlin	5. bundesweiter Workshop 'Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit' http://www.dgsainfo.de/aktuelles.html

Wann	Wo	Was
11.-13.10. 2011	Sofia	didacta international – Der Bildungstreffpunkt für Südosteuropa Internationale Fachmesse rund um das lebenslange Lernen und Bildung http://www.didacta-sofia.com
12.-16.10. 2011	Frankfurt/ Main	Frankfurter Buchmesse (Gastland Island) http://www.buchmesse.de/de/fbm/
29.10. 2011	Berlin	Terre des Femmes e.V. Internationale Konferenz „Mädchenrechte stärken – weltweit“ http://frauenrechte.de/online/index.php/themen/kongress.html
12.-13.11. 2011	Erlangen/ Nürnberg	10. Erlanger Graduiertenkonferenz (Re-)Präsentationen der Arbeitswelt / (Re-)Presentations of Working Life http://www.gradnet.de
25.-26.11. 2011	Dresden	Diversität & Ungleichheit. Analytische Zugänge und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit Jahrestagung der DGSA http://www.dgsainfo.de/aktuelles.html

Pressespiegel



Diana Auth/ Barbara Holland-Cunz (Hrsg.)

Grenzen der Bevölkerungspolitik

Strategien und Diskurse demographischer Steuerung

2007. 200 S. Kt. 18,90 € (D), 19,50 € (A), 27,50 SFr

ISBN 978-3-86649-047-5

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=120>

In diesem Sammelband werden Inhalte und Effekte bevölkerungspolitischer Maßnahmen, insbesondere der Frauen- und Familienpolitik, analysiert. Angeregt wird eine Wende in der Familienpolitik, die alte Familienleitbilder aufbricht und Frauen in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, also einem egalitären Rollenbild, unterstützt und weniger nur auf finanzielle Anreize setzt.

Soziologische Revue, 34/2011



Ralf Bohnsack

Qualitative Bild- und Videointerpretation

Die dokumentarische Methode

UTB L. 2009. 267 S. Kt. 17,90 € (D), 18,40 € (A), 25,90 SFr

ISBN 978-3-8252-8407-7

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=298>

In den vergangenen Jahren wurde verstärkt auf die Bedeutung visueller Daten für die Sozialforschung hingewiesen. Mit seinem Lehrbuch zur Bild- und Videointerpretation aus der Perspektive der dokumentarischen Methode trägt Ralf Bohnsack zur fortschreitenden Methodisierung dieses Bereichs bei.

Soziologische Revue, 34/2011



Ralf Bohnsack/ Aglaja Przyborski/ Burkhard Schäffer (Hrsg.)

Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis

2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage 2010. 304 S. Kt.

24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr

ISBN 978-3-86649-177-9

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=52>

Dieser Sammelband liefert eine Zusammenschau vielfältiger Anwendungsbeispiele zum Einsatz von Gruppendiskussionsverfahren in Kombination mit einer bestimmten Forschungsstrategie der rekonstruktiven Sozialforschung – der dokumentarischen Methode.

This edited volume comprises a range of studies that have employed a group discussion technique in combination with a specific strategy for reconstructive social research - the so-called documentary method.

FQS – Forum: Qualitative Social Research/Sozialforschung, 2 (2011)



Andreas Böss-Ostendorf/ Holger Senft

Einführung in die Hochschul-Lehre

Ein Didaktik-Coach

Illustriert von Lilian Mousli

UTB M. 2010. 293 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 28,90 SFr

ISBN 978-3-8252-3447-8

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=433>

Das Buch stellt eine gut brauchbare Einführung in die Hochschullehre für Anfänger dar.

Socialnet.de 19.05.2011



Wolfgang Böttcher/ Joachim Merchel

Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement

UTB L. Einführungstexte Erziehungswissenschaft, Band 15.
2011. Ca. 220 S. Kt. Ca. 16,90 € (D), 17,40 € (A), 24,90 SFr
ISBN 978-3-8252-8435-0

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=406>

Es ist verdienstvoll, dass sich die Autoren bemühen, das Managementhandeln im Sozial- und Bildungsbereich zu systematisieren und zu beschreiben, im Bewusstsein, dass es sich dabei um ein anspruchsvolles Ziel handelt angesichts der erwähnten Komplexität dieser Arbeitsfelder. Herausgekommen ist eine Art Lehrbuch, das systematisch viele Ebenen dieses Handelns erfasst, mit einzelnen Beispielen illustriert, konkretisiert und umsetzbar macht. [...] Das Buch ist für die Aus- und Weiterbildung zum Management im Sozial- und Bildungsbereich zu empfehlen.

Socialnet.de 30.05.2011



Rita Braches-Chyrek

Gaby Lenz (Hrsg.)

Armut verpflichtet – Positionen in der Sozialen Arbeit

Schriftenreihe der Gilde Soziale Arbeit, Band 2
2011. 232 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr
ISBN 978-3-86649-349-1

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=483>

Lektüreempfehlung für alle, die über Armut nachdenken wollen ohne sich damit abzufinden und hierfür Anregungen aus unterschiedlichen Perspektiven der Sozialen Arbeit und Sozialwissenschaft für wichtig erachten.

Socialnet.de, 04.04.2011



Rita Casale/ Edgar Forster (Hrsg.)

Ungleiche Geschlechtergleichheit

Geschlechterpolitik und Theorien des Humankapitals

Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft, Folge 7/2011
2011. 253 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr
im Abo 22,90 € (D), 23,60 € (A), 32,90 SFr (zzgl. Porto)
ISBN 978-3-86649-359-9

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=476>

Es wird Zeit, dass die Unterwerfung der Pädagogik unter die ökonomistische Perspektive der Entwicklung des Humankapitals reflektiert wird. [...] Für Interessierte an Geschlechter-, Familien- und Gleichstellungspolitik sowie an geschlechtssensibler Pädagogik zu empfehlen.

Socialnet.de, 17.05.2011



Jürgen Dieringer

Das politische System der Republik Ungarn

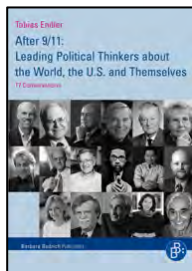
Entstehung – Entwicklung – Europäisierung

2009. 392 S. Hc. 49,90 € (D), 51,30 € (A), 66,90 SFr
ISBN 978-3-86649-268-4

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=351>

Fundierte Studie über das politische System Ungarns [...]. Gestützt auf umfassende Kenntnis der Quellen des ungarischen Staats- und Verfassungsrechts und die Publikationen ungarischer Sozial- und Politikwissenschaftler, untersucht Dieringer Aufbau und Arbeitsweise von Ungarns Verfassungsorganen und Parteien.

SÜDOSTEUROPA Mitteilungen, 2/2010



Tobias Endler

After 9/11: Leading Political Thinkers about the World, the U.S. and Themselves
17 Conversations

2011. 219 pp. Pb. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 28,90 SFr, US\$29.95, GBP 17,95

ISBN 978-3-86649-364-3

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=461>

... ein bunter Strauß von aufschlussreichen persönlichen Bekenntnissen mit einem hohen Maß an Selbstreflexivität und kräftigen Beimischungen von Eitelkeit. Endler interessiert sich in diesen auf Englisch publizierten Gesprächen vor allem um die Figur und die Rolle dieser Intellektuellen, für die sich im anglophonen Sprachgebrauch der Begriff des „public intellectual“ eingebürgert hat. Eine lebendige Demokratie braucht sie als Diskurs-Beweger und Erläuterer, als kritische Analytiker staatlicher Politik für die Menschen außerhalb des politischen Systems.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16.05.2011



Nicole Gallina

Political Elites in East Central Europe

Paving the Way for "negative Europeanisation"?

2008. 231 pp. Pb. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr, US\$36.95, GBP 21.95

ISBN 978-3-940755-18-6

http://www.budrich-unipress.de/product_info.php?products_id=17

Nicole Gallina stellt sich in ihrem Buch die Frage, ob sich die politischen Eliten Ostmitteleuropas seit dem Fall der kommunistischen Regime verändert haben. Dabei interessiert sie sich nicht nur für den Elitenwechsel, sondern hauptsächlich dafür, ob die formal existierenden demokratischen Institutionen zur Verinnerlichung von demokratischen Werten bei den Eliten geführt haben.

SÜDOSTEUROPA Mitteilungen, 2/2010



Ingrid Gogolin/ Marianne Krüger-Potratz

Einführung in die Interkulturelle Pädagogik

UTB L. Einführungstexte Erziehungswissenschaft,

Band 9. 2. durchgesehene Auflage 2010. 261 S. Kt. 14,90 € (D), 15,40 € (A), 21,90 SFr

ISBN 978-3-8252-8246-2

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=108>

Das Buch bietet eine wissenschaftliche Einführung in das Forschungsgebiet für Studierende und interessierte Fachleute.

Newsletter „Familien mit Zukunft“ Juni 2011



Ingrid Hesse/ Brigitte Latzko

Diagnostik für Lehrkräfte

UTB M. 2. Auflage 2011. 320 S. Kt. Ca. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr

ISBN 978-3-8252-3088-3

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=301>

Ein solches Buch hat gefehlt. Den Autorinnen ist es gelungen, zu einem hoch aktuellen, in Theorie und Praxis gleichermaßen wichtigem Thema überaus umfangreiche Informationen zusammenzutragen, die von verschiedenen Lesergruppen mit Gewinn gelesen werden können.

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie 2-2011



Eckhard Jesse/ Gerd Strohmeier/ Roland Sturm (Hrsg.)

Europas Politik vor neuen Herausforderungen

2011. 454 S. Kt. 48,00 € (D), 49,40 € (A), 63,90 SFr

ISBN 978-3-86649-382-7

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=464>

... interessante Erkenntnisse über politischen Entwicklungen, die auch für „Praktiker“ lesenswert sind.

Polak.at Juni 2011



Hans Prömpfer/ Mechtild M. Jansen/ Andreas Ruffing/ Helga Nagel (Hrsg.)

Was macht Migration mit Männlichkeit?

Kontexte und Erfahrungen zur Bildung und Sozialen Arbeit mit Migranten

2010. 224 S. Kt. 12,90 € (D), 13,30 € (A), 18,90 SFr

ISBN 978-3-86649-343-8

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=429>

... ein großer Gewinn und eine anregende Fachlektüre, die Perspektiven öffnet und Ansätze für die weitere Entwicklung liefert.

Socialnet.de 22.05.2011



Johannes Schopp

Eltern Stärken

Die Dialogische Haltung in Seminar und Beratung

Ein Leitfaden für die Praxis

Mit einem Vorwort von Sigrid Tschöpe-Scheffler

Mit vielen Fotos und Illustrationen.

3., völlig überarbeitete Auflage 2010, 280 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 28,90 SFr

ISBN 978-3-86649-313-1

<http://www.budrich-verlag.de/pages/details.php?ID=4>

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Elternbildung bietet das Buch ebenso vielfältige Anlässe und Impulse, die eigene Praxis zu reflektieren, wie auch konkrete methodische Hinweise und Ideen.

Jugendhilfe aktuell, 1/2011



Wendelin Strubelt/ Grzegorz Gorzelak (eds.)

City and Region

Papers in Honour of Jiri Musil

2008. 368 pp. Pb. 39,90 € (D), 41,10 € (A), 56,90 SFr, US\$58.00, GBP 36.95

ISBN 978-3-940755-07-0

http://www.budrich-unipress.de/product_info.php?products_id=5

... perspectives and methodological approaches of several academic disciplines including sociology, regional economics, human geography, and urban and regional planning.

Journal of Regional Science, 5/2010

Impressum

budrich intern ist der etwa monatlich erscheinende Newsletter der Verlage Barbara Budrich und Budrich UniPress Ltd.

Sie bekommen diesen Newsletter, weil Sie sich für unseren eMail-Alert oder den Newsletter registriert haben bzw. AutorIn, HerausgeberIn, Redakteurin der Budrich-Verlage sind. Sie können ihn natürlich jederzeit durch formlose eMail an info@budrich-verlag.de kündigen oder auch wieder abonnieren.

Verlag Barbara Budrich

Stauffenbergstr. 7
D-51379 Leverkusen Opladen
Germany
Tel. +49 (0)2171.344 594
Fax +49 (0)2171.344 693
info@budrich-verlag.de

<http://www.budrich-verlag.de>

Geschäftsführung:

Barbara Budrich
USt-ID DE235443594
Verkehrsnummer 11674

Mitglied im Börsenverein des
Deutschen Buchhandels

Gesellschafter bei der UTB – Uni-
Taschenbücher GmbH Stuttgart

Das online-Angebot für die **Zeitschriften** beider Budrich-Verlage finden Sie unter

<http://www.budrich-journals.de>

Unsere **Schulungsangebote** – Schlüsselkompetenzen für die Wissenschaft – in Kooperation mit der Text-Uni finden Sie unter

<http://www.text-uni.de>

Unsere **eBooks** können Sie über unseren Partner

<http://www.libreka.de>

beziehen.

Budrich UniPress Ltd.

Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-Opladen
ph +49.2171.344.694
fx +49.2171.344.693
buch@budrich-unipress.de

<http://www.budrich-unipress.de>

Geschäftsführung:

Barbara Budrich
Registergericht Köln
HRB 61516
USt.-ID DE 257483899
Verkehrsnummer 12623

Mitglied im Börsenverein des
Deutschen Buchhandels

Budrich UniPress Ltd.

69 Great Hampton Street
Birmingham B186EW - UK
Director Barbara Budrich
book@budrich-unipress.eu
<http://www.budrich-unipress.eu>

Director Barbara Budrich
Registered in England & Wales
Company No 6342148

Barbara Budrich Publishers & Budrich UniPress Ltd.

c/o U. Golden
28347 Ridgebrook
Farmington Hills
MI 48334, U.S.A.
book@budrich-unipress.com
info@barbara-budrich.net

<http://www.budrich-unipress.com>

<http://www.barbara-budrich.net>

Berliner Büro der Budrich-Verlage

Streustr. 42
13086 Berlin
tel. + 49.(0)30.232 735 24
fax + 49.(0)32.12 139 08 05
claudia.kuehne@budrich.de

Redaktion budrich intern:

Anne Jarmuzek
anne.jarmuzek@budrich.de